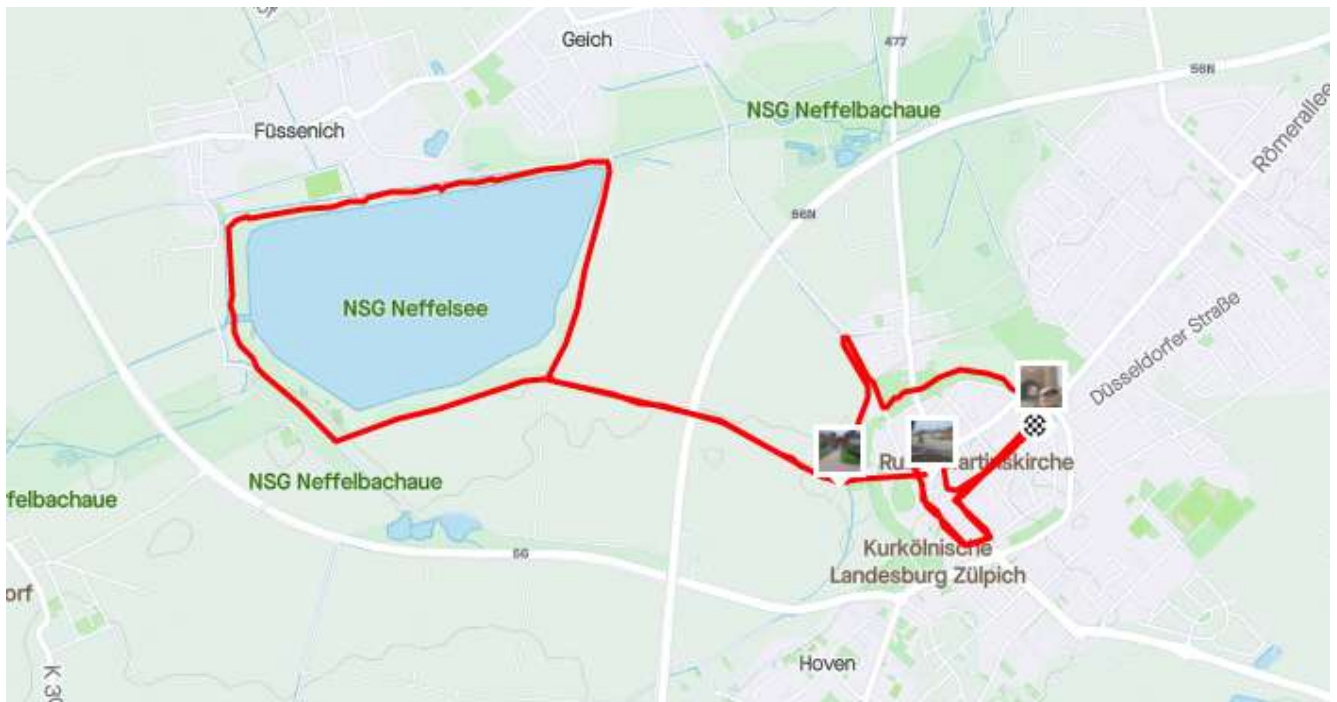


Timo „goes“ Eifel-Cup - Teil 2 - Chlodwiglauf (25.04.2021)

Zülpich– Mein erster virtueller Eifelcup Lauf bzw. Walk vor einer Woche hatte Lust auf mehr gemacht. Also dranbleiben und weitere Wettkampfstrecken aufsuchen und auf den Spuren der Läufervergangenheit dahingleiten.

Es ging nach Zülpich um sich auf die Strecke des „Chlodwiglauf“ zu machen. Der Chlodwig-Lauf ist im Eifelcup der teilnehmerstärkste Lauf, da sich alle Zülpicher Schulen dran beteiligen und es für ihre Schüler eine Pflichtveranstaltung ist. Kurz gesagt es ist immer mächtig was los, nur nicht unter Corona-Bedingungen, da findet man wieder am Sonntagmorgen einen Top-Parkplatz und auch sonst sind wenig Menschen zu sehen.



Das klassische Start-Selfie am Köln-Tor und dann losmarschiert. Das erste was auffällt, dass es in der Innenstadt von Zülpich Autoverkehr gibt. Das ist an echten Wettkampftagen natürlich nicht so, aber wenn man das gar nicht kennt, ist es schon etwas komisch. Also besser auf dem Bürgersteig gehen. Am Bäcker im Zentrum sind dann doch Menschen zu sehen, die sich artig in die Schlange stellen. Entweder ist der Bäcker gut oder der einzige in der Stadt. Noch ein Schlenk zum Bademuseum, das natürlich nicht geöffnet ist und in Richtung Markt und am historischen Weiertor die Stadt verlassen. Dann der längere Anstieg auf die Brücke, die über die Bundesstraße führt und schon ist man in den Feldern vor der Stadt. Ich kenne keinen Eifelcup Lauf der so oft seinen Streckenverlauf verändert hat wie der Chlodwiglauf. Man weiß nie was einen erwartet und wie lang die ausgeschriebenen 10 Kilometer wirklich werden von 9,1 bis 10,3km war hier schon alles im Programm. Traditionell war der LCW hier auch immer gut vertreten und es gab immer reichlich Punkte für die Teamwertung. Man umrundet einmal das Naturschutzgebiet Neffelsee und wendet sich dann wieder der Stadt zu. Das ist ein herrlicher Panoramablick auf die Stadt. Jetzt muss man am Rande der Stadtmauer noch einen längeren Haken schlagen und die Stadtmauer an der nördlichen Seite umrunden, dann geht es auf dem ersten Kilometer nochmal durch die Stadt und am Markt ist das Ziel dann erreicht.



Das Fazit meines zweiten Eifelcup Walkes war auch hier, dass man unendlich in Erinnerungen an diese tolle Veranstaltung des TUS Chlodwig Zülpich schwelgt. Es fühlte sich aber auch hier wieder sehr einsam an. 2022 kann nur wieder Leben in die Szene bringen.

Ich habe heute für die Strecke 1:32:39 gebraucht und habe versucht schon ein paar Meter mehr als vor einer Woche zu laufen und es wird langsam besser. Im Eifelcup bin ich hier bislang 10x gelaufen. Meine Bestzeit lag im Jahr 2005 bei 39:02. Das war läuferisch meine „Sturm und Drang Zeit“. Es hat mir wieder viel Spaß gemacht und auf den nächsten Walk werde ich nicht lange warten, denn von der Römerstadt zum Römerkanal ist es ja nicht weit

